

Es gilt das gesprochene Wort – Sperrfrist: Redebeginn

Eröffnung

Rede von

Manfred Kremer

Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)

aus Anlass der Eröffnung des 5. BiBB-Fachkongresses

**„Zukunft berufliche Bildung:
Potenziale mobilisieren – Veränderungen gestalten“**

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 28 31
Fax: 0228 / 107 - 29 82
E-Mail: pr@bibb.de

www.bibb.de

Düsseldorf, 12. September 2007

Guten Morgen meine Damen und Herren,

sollten Sie das BIBB bisher nicht gekannt haben, so hat der kleine Film, dessen Premiere Sie soeben erlebt haben, hier hoffentlich Abhilfe geschaffen und Appetit auf mehr gemacht, Appetit, den wir gerne in diesen drei Tagen stillen wollen.

Ich freue mich sehr, Sie zur Eröffnung des 5. BIBB-Fachkongresses in Düsseldorf begrüßen zu können.

Ganz besonders begrüße ich die Redner und die Rednerin des heutigen Morgens:

- Herrn Andreas Storm, Mitglied des Deutschen Bundestages und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Bildung und Forschung,
- Frau Alexandra Dinges-Dierig, Hamburger Senatorin für Bildung und Sport und Vertreterin der Kultusministerkonferenz,
- Herrn Peter Clever, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA),
- Herrn Frank Werneke, stellvertretender Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, sowie
- Herrn Prof. Dr. Dieter Euler, Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik an der Universität St. Gallen und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Herr Storm wird zum Thema „Berufliche Bildung ist Zukunftssicherung“ zu uns sprechen. Er wird dabei sicherlich ganz aktuell auf die im Innovationskreis Berufliche Bildung unter der Leitung von Frau Bundesministerin Dr. Schavan entwickelten Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung eingehen.

Frau Senatorin Dinges-Dierig wird die Reformperspektiven der Kultusministerkonferenz darstellen, die im Innovationskreis mit der Bundesregierung weitgehend an einem Strang gezogen hat.

Herr Clever wird uns die Sicht der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände nahebringen, Herr Werneke die Position von ver.di.

Der letzte Redner des heutigen Morgens, Herr Prof. Dr. Euler, hat gemeinsam mit Herrn Prof. Severing im Innovationskreis mit einem Gutachten zur Flexibilisierung der Berufsausbildung für lebhafte Diskussionen gesorgt.

Wer diese Diskussionen aufmerksam verfolgt hat, wird wissen, dass die Auffassungen darüber, wie weit die Flexibilisierung ohne Aufgabe der Grundprinzipien dualer

Berufsausbildung gehen kann, teilweise weit auseinandergingen. So hat zum Beispiel die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hierzu deutlich weitergehende Vorschläge gemacht als die Spitzenverbände der Kammern. Am Ende haben sich im Innovationskreis – verglichen mit der Ausgangsposition des Euler/Severing-Gutachtens – deutlich gemäßigte Flexibilisierungsansätze durchgesetzt.

Wir dürfen deshalb auf die Vorträge des heutigen Morgens gespannt sein.

Meine Damen und Herren,

am liebsten würde ich Sie alle persönlich und mit Namen begrüßen.

Aber dies würde dann doch den Rahmen eines kurzen Begrüßungsstatements sprengen.

Ich erwähnte es schon eingangs, dies ist bereits der **f ü n f t e** Fachkongress des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Hier im Rheinland bedeutet dies, dass er somit zum Brauchtum geworden ist.

Und ich freue mich auch darüber, Ihnen mitteilen zu können, dass sich zu diesem Kongress wieder knapp 2.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet haben. Dies zeigt sehr eindrucksvoll die große Bedeutung beruflicher Bildung in Deutschland und Ihr hohes Interesse, wofür ich Ihnen herzlich danke.

Einen derart großen und thematisch umfassenden Kongress zur beruflichen Bildung auszurichten, ist eine organisatorische Mammutarbeit.

Gestatten Sie mir deshalb, dass ich an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIBB, die diese Veranstaltung organisiert und fachlich vorbereitet haben und in den nächsten Tagen für einen reibungslosen Ablauf sorgen werden, ganz herzlich danke.

Aber auch den vielen Referenten und Referentinnen, Moderatoren und Moderatorinnen, die nicht aus dem BIBB kommen, gilt mein herzlicher Dank für ihre Mitwirkung und ihren unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen dieses Kongresses.

Meine Damen und Herren,

das Spektrum der Themen, die wir auf diesem Kongress diskutieren werden, ist breit gefächert. Es reicht von der Gestaltung einer wirksamen und erfolgreichen Berufsori-

entierung und Berufsausbildungsvorbereitung bis zu den strukturellen und inhaltlichen Voraussetzungen für eine berufliche Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau, die Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit beruflicher und hochschulischer Bildungswege nicht nur ermöglicht, sondern auch erfordert.

Durchlässigkeit zwischen Bildungsbereichen, Bildungsgängen und darüber hinaus im internationalen Kontext auch zwischen Bildungssystemen, ist eines der wichtigen Querschnittsthemen, die wir auf diesem Kongress präsentieren und diskutieren werden.

Durchlässigkeit – insbesondere zwischen Berufsbildung und Hochschule – steht seit Jahrzehnten auf der Agenda der deutschen Berufsbildungsdebatte. Wirkliche Fortschritte wurden bisher aber nicht erreicht.

Durchlässigkeit - zum Beispiel die Anerkennung beruflicher Kompetenzen beim Zugang zum Studium und deren Anrechnung auf Studienleistungen – heißt, die Gleichwertigkeit von Kompetenzen anzuerkennen, unabhängig davon, wie und wo sie erworben wurden.

In der europäischen und internationalen Diskussion um die Entwicklung eines Qualifikationsrahmens und eines Leistungspunktesystems spielt dies eine zentrale Rolle. Deutschland beteiligt sich aktiv an dieser Diskussion. Deshalb besteht die realistische Chance, dass vor diesem Hintergrund endlich substanzielle Fortschritte in Sachen Durchlässigkeit erreicht werden.

Durchlässigkeit – national und international – ist nicht zuletzt auch ein Frage verlässlicher Qualitätssicherung, womit ich ein weiteres bedeutsames Querschnittsthema anspreche, das auf diesem Kongress präsentiert und debattiert werden wird.

Der Deutsche Bundestag hat in seiner EntschlieÙung zum neuen Berufsbildungsgesetz gefordert, „... gemeinsam mit Sozialpartnern und Ländern und mit Unterstützung des BIBB, Verfahren zur externen Evaluation der Qualitätssicherungspraxis in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erarbeiten. Solche Evaluationen sollten das Ziel haben, die an der Berufsbildung Beteiligten dabei zu unterstützen, die Praxis der Qualitätssicherung weiterzuentwickeln und ihnen dazu geeignete und praktikable Instrumente zur fortlaufenden Qualitätssicherung und zum Qualitätssicherungsmanagement an die Hand zu geben“.

Die Umsetzung dieses Beschlusses mit dem Ziel der Qualitätssicherung auf hohem Niveau ist für die Durchlässigkeit – etwa zwischen Berufsausbildung und Bachelor-Studium, aber auch für die Attraktivität der Berufsbildung in Konkurrenz zu einem Bachelor-Studium – von erheblicher Bedeutung.

Offensive Qualitätssicherung, die über die verpflichtenden Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes hinausgeht, ist auch im Wettbewerb der europäischen Berufsbildungssysteme das beste Rezept zur Stärkung des bewährten Modells der deutschen Berufsbildung. Offensive Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, bewährte Grundprinzipien der deutschen Berufsbildung in den europäischen Prozessen zur Entwicklung von Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystem erfolgreich zur Geltung zu bringen und nachhaltig zu sichern.

Auch die notwendige Einbeziehung internationaler Kompetenzen in die Berufsbildung, etwa durch Ausbildungsaufenthalte im Ausland, stellt besondere Anforderungen an die Qualität solcher Angebote.

Letzteres wird uns im Anschluss an diese Eröffnungsveranstaltung bei der diesjährigen Verleihung des Hermann-Schmidt-Preises vor Augen geführt werden. In diesem Jahr werden beispielhafte Initiativen zur Internationalisierung der Berufsausbildung durch Auslandsaufenthalte prämiert.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie an der Präsentation und Auszeichnung der siegreichen Projekte und Initiativen direkt im Anschluss an diese Eröffnungsveranstaltung hier im Saal teilnehmen würden.

Meine Damen und Herren,

ich darf Sie noch einmal ganz herzlich auf dem 5. BIBB-Fachkongress begrüßen. Ich wünsche Ihnen allen spannende Diskussionen und viele neue Erkenntnisse und erhoffe mir, dass von diesem Kongress wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland ausgehen.

Ich freue mich jetzt auf den Eröffnungsvortrag und bitte Herrn Staatssekretär Storm an das Rednerpult.